



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 006-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.17

Eingereicht am: 20.02.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Knutti (Weissenburg, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 512/2022 vom 18. Mai 2022
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Stauproblem im Kandertal lösen

Im Jahr 2020 wurde die Kantonsstrasse Spiez–Mülenen–Reichenbach–Frutigen–Kandersteg in das Nationalstrassennetz des ASTRA übernommen. Die neue N6 verbindet auf einer Länge von rund 25 Kilometern das Autobahnnetz ab der Verzweigung Spiez (N8) mit der Verladestation Lötschbergtunnel in Kandersteg. Mit der Übernahme der Abschnitte 2 (Spiez–Mülenen–Reichenbach–Frutigen) und 3 (Mülenen–Reichenbach–Frutigen–Kandersteg) trägt der Bund von jetzt an die Verantwortung für diese wichtige Nord-Süd-Achse. Seit dieser Übernahme wurde in Bezug auf die Lösung der Stauproblematik in der Gemeinde Reichenbach nichts unternommen. Die Stauproblematik hat sich in den letzten zwei Jahren extrem zugespitzt. Vor allem in den Wintermonaten bilden sich an Schönwettertagen Staus mit Wartezeiten von 30 bis 60 Minuten. Dazu kommt der Stossverkehr vom Autoverlad Lötschberg, der die Strecke zusätzlich belastet. Für das Gewerbe, die Landwirtschaft, jegliche Arbeitnehmer und die Bevölkerung ist dieses Verkehrsaufkommen fast unerträglich.

Bevor das ASTRA die Strecke übernommen hat, wurden vom Kanton verschiedene Möglichkeiten geprüft, um das Verkehrsproblem zu lösen. Der Kanton wurde mittels eines parlamentarischen Vorstosses beauftragt, in Reichenbach einen Kreisell zu bauen. Aus meiner Sicht muss das Problem gelöst werden, und der Kanton Bern muss beim ASTRA vorstellig werden, damit eine brauchbare Lösung so rasch wie möglich umgesetzt wird.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist sich der Regierungsrat der immer noch bestehenden Stauproblematik auf der Nationalstrasse Spiez–Mülenen–Reichenbach–Frutigen–Kandersteg bewusst?
2. Ist der Regierungsrat bereit, beim ASTRA vorstellig zu werden und die Problematik auf der erwähnten Strecke darzulegen?

3. Hat der Regierungsrat Kenntnis davon, wie sehr die Bevölkerung, das Gewerbe, die Landwirtschaft und Arbeitnehmer unter der jetzigen Situation leiden?
4. Bis wann kann mit einer entlastenden Sanierung/einem entlastenden Ausbau (Kreisel) bei der Ortsdurchfahrt in Reichenbach gerechnet werden?

Antwort des Regierungsrates

1. Die Stauproblematik hat sich in den letzten Jahren auf vielen touristisch geprägten Verkehrsachsen des Nationalstrassennetzes zugespitzt. Der Regierungsrat kennt die Situation auf der Nationalstrasse Spiez - Kandersteg. Der zuständige Oberingenieurkreis I hat bereits 2015 gemeinsam mit der Gemeinde Reichenbach Arbeiten zur Verbesserung der Situation aufgenommen und ein Projekt für den Bau eines Kreisels erarbeitet. Seit der Überführung der Strasse ins Nationalstrassennetz steht der Kanton im engen Austausch mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und ist auch über die bereits geleisteten und weiter geplanten Schritte zur Linderung des Verkehrsproblems im Kandertal im Bild. Das ASTRA hat letztes Jahr Optimierungsmassnahmen an der Lichtsignalanlage südlich von Reichenbach ausgeführt, dies als Übergangsmassnahme bis zum Umbau des Knotens (siehe Antwort zur Frage 2).
2. Das ASTRA hat das vom Kanton erarbeitete Projekt für den Bau eines Kreisels im Jahr 2020 übernommen und weiterbearbeitet. Es plant, das Projekt in den nächsten Monaten öffentlich aufzulegen und das Genehmigungsverfahren einzuleiten. Deswegen erübrigt sich eine Intervention durch den Regierungsrat.
3. Die schwierigen Verkehrsverhältnisse insbesondere an den Wochenenden und ihre Auswirkungen sind dem Regierungsrat bekannt. Sie waren auch Auslöser für die Erarbeitung des Kreiselprojekts.
4. Der Kanton hat die Ortsdurchfahrt Reichenbach noch vor der Übergabe der Strasse an den Bund saniert und so einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet. Der Beginn der Bauarbeiten für den Umbau des Knotens in einen Kreisel ist abhängig vom Verlauf des nationalstrassenrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens. Das ASTRA schätzt, mit den Arbeiten im 2024, spätestens im 2025 starten zu können. Der Regierungsrat bedauert, dass das Projekt nicht früher realisiert werden kann.

Verteiler

– Grosser Rat